



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, den 16. 8. 2018

Antrag: München fordert Verbot von Atomwaffen

Der Stadtrat möge beschließen:

- 1) Der Stadtrat der Landeshauptstadt München fordert die Bundesregierung auf, den Atomwaffenverbotsvertrag vom Juli 2017 zu unterzeichnen und zu ratifizieren.
- 2) Oberbürgermeister Dieter Reiter wird gebeten, sich an den Deutschen Städtetag zu wenden und dafür einzusetzen, dass sich auch der Deutsche Städtetag für eine Unterzeichnung dieses Vertrages einsetzt.
- 3) Als Mitglied der „Bürgermeister für den Frieden“ („Mayors for Peace“) wird Oberbürgermeister Reiter gebeten, sich über dieses internationale Städtebündnis für eine weltweite Unterstützung des wichtigen völkerrechtlichen Vertrages einzusetzen.

Begründung:

Anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises an ICAN ('Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen') gratulierte OB Reiter mit den Worten: „Im Gegensatz zu chemischen und biologischen Waffen sind Nuklearwaffen noch nicht völkerrechtlich geächtet. Die Ächtung und weltweite Abschaffung dieser schrecklichen Waffen bleibt daher ein wichtiges Ziel.“

Im Juli 2017 haben sich 122 der 193 Mitgliedstaaten der UNO auf ein Atomwaffenverbot verständigt. Der Vertrag verbietet den Einsatz von Atomwaffen ebenso wie deren Herstellung, Besitz, Lagerung und Stationierung. Mitte August 2018 hatten 60 Staaten den Vertrag unterzeichnet. 14 Staaten – darunter Österreich – haben den Vertrag ratifiziert. 90 Tage nach der 50. Ratifizierung wird der Vertrag in Kraft treten.

Leider lehnt es die Bundesregierung bisher ab, diesem zukunftsfähigen völkerrechtlichen Vertrag beizutreten. Da Zivilbevölkerung und ihre Städte die ersten Opfer des Einsatzes von Atomwaffen waren und auch künftig sein würden, ist auch die kommunale Ebene gefordert, sich für die Abschaffung dieser apokalyptischen Waffen einzusetzen.

Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Cetin Oraner (DIE LINKE)